



Lehrvertragsauflösungen in der Schweiz: statistische Datenlage und Berechnungsverfahren

**"Indikatoren zur beruflichen Bildung.
Stand, Diskussionen und
Entwicklungsperspektiven der
indikatorengestützten
Berufsbildungsberichterstattung "**

21. /22. April 2016, Bonn



EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT
FÜR BERUFSBILDUNG

INSTITUT FEDERAL
DES HAUTES ETUDES
EN FORMATION PROFESSIONNELLE

ISTITUTO
UNIVERSITARIO FEDERALE
PER LA FORMAZIONE PROFESSIONALE

Lehrvertragsauflösungen in der Schweiz: statistische Datenlage und Berechnungsverfahren

Dr. Evi Schmid

BIBB/DIPF-Tagung «Indikatoren zur beruflichen Bildung»

Bonn, 21./22. April 2016

Aufbau der Präsentation

- Hintergrund und Ausgangslage:
Lehrvertragsauflösungen (LVA) in der Schweiz
- Verwendete Berechnungsverfahren für eine
«Lehrvertragsauflösungsquote» (LVA-Quote)
- Bildungspolitische Bedeutung von LVA in der Schweiz
- Neue Möglichkeiten der «Statistik der beruflichen Grundbildung»
und geplantes methodisches Vorgehen
- Erste Erfahrungen mit der «Statistik der beruflichen Grundbildung»

Hintergrund und Ausgangslage

- bisher „offiziell“ und gesamtschweizerisch keine Informationen zum Ausmass von Lehrvertragsauflösungen und zum weiteren Ausbildungsverlauf der betroffenen Personen
- Zahlen zu Lehrvertragsauflösungen bisher nicht Teil der jährlich erscheinenden «Statistik der beruflichen Grundbildung» des Bundesamts für Statistik (BFS)
- Vergleichbarkeit von Quoten einzelner Kantone oder Forschungsprojekte aufgrund verschiedener Definitionen und Berechnungsverfahren deutlich eingeschränkt
- Differenz zw. den Quoten je nach Berechnungsverfahren mehr als 20 Prozentpunkte!

Verwendete Berechnungsverfahren

- **LVA als Anteil am Gesamtbestand**
Zahl der Lehrvertragsauflösungen/Jahr
geteilt durch Gesamtbestand der Lehrverträge * 100
- **LVA als Anteil an den neu abgeschlossenen LVA im Kalenderjahr**
Zahl der Lehrvertragsauflösungen/Jahr
geteilt durch neu abgeschlossene Lehrverträge/Jahr * 100
- **LVA als Anteil pro Eintrittsjahrgang (längsschnittliche Berechnung)**
Zahl der Lehrvertragsauflösungen eines Eintrittsjahrgangs im Verlauf der
gesamten zwei-, drei- oder vierjährigen Ausbildungsdauer
geteilt durch neu abgeschlossene Lehrverträge des Eintrittsjahrgangs * 100

Anteil am Gesamtbestand: Beispiel

■ AUFGELOSTE VERTRÄGE

Kanton	Anzahl Auflösungen	in %
AG	1571	9,6
AI	18	3,5
AR	121	8,5
BE	2607	9
BL	584	10,5
BS	635	11,7
FR	734	9,5
GE	418	8,3
GL	134	10,7
GR	493	8,8
JU	288	11,7
LU	1316	9,7
NE	712	12
NW	73	6,3
OW	76	6,7
SG	1061	6,4
SH	216	8,6
SO	596	9,4
SZ	295	8,6
TG	596	8
TI	1176	13
UR	32	2,7
VD	2250	11,1
VS	1148	11,6
ZG	314	8,8
ZH	3614	10,2
CH	21051	9,7

Quelle: Kantonale Bildungsämter

Gemäss neusten Zahlen der kantonalen Berufsbildungsämter brechen Tausende Jugendliche ihre Lehre vorzeitig ab. Allein 2014 lösten über 21 000 Stifte ihre Lehrverträge auf. Das sind fast 10 Prozent aller aktiven Verträge. Die meisten Jugendlichen beendeten ihre Lehre vorzeitig im Tessin (13 Prozent) und in Neuenburg (12 Prozent), am wenigsten in Uri (2,7 Prozent; siehe Tabelle).

Quelle: Nock, 2015 (Schweiz am Sonntag vom 5. April 2015)

Anteil an den neu abgeschlossenen LV: Beispiel



Anteil pro Eintrittsjahrgang: Beispiel (Kanton Bern)

Tabelle 5: Auflösungsquoten: Eintrittsjahrgänge 1995 bis 2002

	Lehrbeginn							
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002*
Anzahl Lehreintritte	6681	6801	7278	7885	7906	7824	8089	7774
davon mit Auflösung	1413	1385	1424	1506	1634	1727	1762	1671
Anzahl Auflösungen in Prozent	21%	20%	20%	19%	21%	22%	22%	22%

*Nur Auflösungen bis September 2005 berücksichtigt.

Quelle: Stalder & Schmid, 2006

Bildungs- und sozialpolitische Bedeutung von Lehrvertragsauflösungen

- Wiedereinstiegsquote 3 Jahre nach LVA: 60-75% (z.B. Schmid, 2010)
- Abschlussquote Sekundarstufe II 10 Jahre nach LVA: 70% (Stalder & Schmid, im Druck)
- Lehrvertragsauflösungen als grösstes Risiko für einen Verbleib ohne Ausbildungsabschluss auf Sekundarstufe II (Schmid, 2013)
- ca. 10% Jugendliche ohne Abschluss auf der Sekundarstufe II
- durchschnittliche Kosten der Ausbildungslosigkeit für die öffentliche Hand: ca. 10'000 CHF pro Person und Jahr (Fritschi, Oesch & Jann, 2009)

«Programmatische Erklärung der Kantone, des Bundes, der Organisationen der Arbeitswelt und der Lehrerorganisationen» vom 31. März 2015

5. Die Ausfallquote während der beruflichen Grundbildung verringern

Die Berufsverbände werden eingeladen, Projekte zu unterstützen, welche die Lehrabbruchsquoten und Prüfungsmisserfolge in den einzelnen Berufen analysieren. Das Analyseergebnis bildet die Grundlage für konkrete Massnahmen, welche die Kantone im Sinne der Prävention in Absprache mit den Organisationen der Arbeitswelt ergreifen, um die Jugendlichen zu einem Abschluss auf der Sekundarstufe II und zur Arbeitsmarktfähigkeit zu führen.

Quelle: EDK (2015)

Neue statistische Datenlage

Projekt «Modernisierung der Erhebungen im Bildungsbereich» des BFS:

- Ziel: Aufbau eines integrierten, gesamtschweizerisch koordinierten Systems der Bildungsstatistik
- 2011: Einführung der 13stelligen AHV-Nummer als registerübergreifender Personenidentifikator
- Möglichkeit der Verknüpfung verschiedener Datensätze und damit Möglichkeit zahlreicher Analysen im Bereich Übergänge und Bildungsverläufe

Aktuelle Arbeiten

Ziel des BFS:

regelmässige Publikation von LVA-Quoten insgesamt, nach Kanton und Branche, ev. nach Lehrberuf, Geschlecht und Nationalität/Geburtsort

Unsere Arbeiten 2015/2016:

1. Beschreibung der unterschiedlichen Berechnungsarten für eine Lehrvertragsauflösungs- und eine „Abbruchquote“ (Vor-/Nachteile), Empfehlung für ein Verfahren (Methodenbericht)
2. Analysen für zweijährige berufliche Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) nach gewähltem Verfahren (Ergebnisbericht)

Geplantes methodisches Vorgehen

- längsschnittliche Berechnung von LVA-Quoten:
Wie viele Lehrverträge werden irgendwann im Laufe der zwei-, drei- oder vierjährigen Ausbildungszeit vorzeitig aufgelöst?
- vertragsbezogene LVA-Quote:
Anteil der aufgelösten Lehrverträge an allen Lehrverträgen einer Eintrittskohorte
- personenbezogene LVA-Quote:
Anteil der Personen einer Eintrittskohorte, die von einer LVA betroffen waren (Berücksichtigung von Mehrfach-LVA)
- längsschnittliche Berechnung von Wiedereinstiegen (Wiedereinstiegsquote), Anschlusslösungen und Zertifikationsstatus
- alle Ergebnisse gesamtschweizerisch, nach Kanton, Branche, Lehrberuf, Geschlecht und Nationalität/Geburtsort

Erste Erfahrungen mit der «Statistik der beruflichen Grundbildung» mit Personenidentifikator

- Einführung der AHV-Nummer als Personenidentifikator in den ersten Jahren noch nicht flächendeckend
 - interkantonale Datenaustauschrichtlinien nicht in allen 26 Kantonen gleichermassen berücksichtigt
 - Definition eines «Eintrittsjahrgangs» aufwändig
- Aufwand für Datenbereinigung und -aufbereitung bisher noch gross, sollte aber künftig deutlich kleiner werden

Ausblick

- Verknüpfung mit der Schulstatistik und den Statistiken der Hochschulen und der höheren Berufsbildung
- Verknüpfung mit der «Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung» (SAKE)
- Verknüpfung mit dem «Betriebs- und Unternehmensregister» (BUR): Einbezug von betrieblichen Merkmalen
- Verknüpfung mit den Daten des Projekts «Schulische Anforderungsprofile für die berufliche Grundbildung»: Einbezug von beruflichen Anforderungsprofilen (4 Kompetenzbereiche)

Literatur

- BIBB (2014). *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2014. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung*. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung.
- EDK (2015). *Übergang Obligatorische Schule – Sekundarstufe II. Programmatische Erklärung der Kantone, des Bundes, der Organisationen der Arbeitswelt, der Lehrerorganisationen*: <http://www.edk.ch/dyn/11665.php> [24.2.2016].
- Fritschi, T., Oesch, T., & Jann, B. (2009). *Gesellschaftliche Kosten der Ausbildungslosigkeit in der Schweiz. Schlussbericht*. Bern: Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS.
- Neuenschwander, M. P. (1999). *Lehrvertragsauflösungen im Kanton Zürich. Schlussbericht*. Zürich: Verlag impulse; Mittelschul- und Berufsbildungsamt/Bildungsentwicklung.
- Nock, Y. (5.4.2015). 21 000 Jugendliche brachen die Lehre ab. *Schweiz am Sonntag*, S. 5.
- Schmid, E. (2010). *Kritisches Lebensereignis "Lehrvertragsauflösung". Eine Längsschnittuntersuchung zum Wiedereinstieg und zum subjektiven Wohlbefinden betroffener Jugendlicher*. Bern: hep.
- Schmid, E. (2013). Berufliche Integration junger Erwachsener: Ziel noch nicht erreicht. In M. Maurer & P. Gonon (Hrsg.), *Herausforderungen für die Berufsbildung in der Schweiz: Bestandesaufnahme und Perspektiven* (S. 197-217). Bern: hep.
- Stalder, B. E. & Schmid, E. (2006). *Lehrvertragsauflösungen, ihre Ursachen und Konsequenzen. Ergebnisse aus dem Projekt LEVA*. Bern: Bildungsplanung und Evaluation der Erziehungsdirektion.
- Stalder, B. E. & Schmid, E. (im Druck). *Lehrvertragsauflösung und Ausbildungserfolg – kein Widerspruch. Wege und Umwege zum Berufsabschluss*. Bern: hep.
- Uhly, A. (2015). *Vorzeitige Vertragslösungen und Ausbildungsverlauf in der dualen Berufsausbildung. Forschungsstand, Datenlage und Analysemöglichkeiten auf Basis der Berufsbildungsstatistik*. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung.